



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Klassierung: 81 c, 8
Int. Cl.: B 65 d
Gesuchsnummer: 9972/62
Anmeldungsdatum: 21. August 1962, 17 Uhr
Priorität: Deutschland, 8. Dezember 1961
(H 39970/81 c Gm)
Patent erteilt: 31. Oktober 1965
Patentschrift veröffentlicht: 14. Mai 1966

s

HAUPTPATENT

Fr. Hesser Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft, Stuttgart-Bad Cannstatt (Deutschland)

Wiederverschließbare Beutelpackung

Paul Kühnle, Winnenden (Württ., Deutschland), ist als Erfinder genannt worden

Die Erfindung bezieht sich auf eine wiederverschließbare Beutelpackung mit Verschlußstreifen und mit einer über die eine Seite des Beutels verlaufenden Längsnaht.

- 5 Zum Wiederverschließen von Beutelpackungen ist es bekannt, an deren Verschlußteil einen verformbaren unelastischen Streifen vorzusehen. Dieser Streifen, der an einer der Beutelwandungen in deren Längsrichtung befestigt ist, wird beim jeweiligen
10 Wiederverschließen des Beutels in Form einer Einrollfaltung mit in den Verschluß eingerollt. Bedingt durch seine Unelastizität hält der derart verformte Verschlußstreifen die Einrollfaltung derart zusammen, daß der Beutel wieder sicher und staubdicht
15 gegen unbeabsichtigtes Öffnen verschlossen ist. Ein Nachteil dieser Streifenanordnung besteht darin, daß bei der Handhabung der Beutelpackung die frei liegenden scharfen Ecken und Enden des meist durch Abschneiden von einem Metallband abgelängten Verschlußstreifens die anliegende Beutelwand zerstören,
20 so daß der Beutel dann nicht mehr dicht ist.

- Um diesen Nachteil zu vermeiden, ist gemäß der vorliegenden Erfindung der genannte Verschlußstreifen innerhalb der Beutellängsnaht im oberen
25 Teil des Beutels angeordnet.

- Der Verschlußstreifen ist bei Beutelpackungen, die mit einer etwa mittig von der Beutelwand zunächst abstehenden und dann auf diese umgelegten, sogenannten Finseal-Naht versehen sind, zwischen
30 die beiden Lappen dieser Naht eingelegt und vorzugsweise mit einem oder beiden dieser Lappen verbunden. Diese Art der Anbringung des Verschlußstreifens am Beutel läßt sich nicht nur sehr leicht durchführen, sondern weist auch noch den weiteren
35 Vorteil auf, daß der Streifen völlig durch die genannten Nahtlappen abgedeckt ist. Außerdem hat diese

Anordnung des Verschlußstreifens an Beutelpackungen, insbesondere bei Vakuumpackungen, den Vorteil, daß durch die Befestigung des Verschlußstreifens in der Längsnaht keine Schwächung der Beutelwand entsteht, so daß die Packung einwandfrei dicht
40 erhalten wird.

Der Gegenstand der Erfindung wird nachstehend anhand schematischer Zeichnungen für ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 den Kopfteil der neuen Packung in unverschlossenem Zustand,

Fig. 2 die Packung der Fig. 1 nach erfolgter Schließfaltung und

Fig. 3 die mittels Einrollfaltung erneut verschlossene Packung.

Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel besteht die Packung aus einem einwandigen Beutel 1 mit einem unelastisch verformbaren Verschlußstreifen 2. Das Material des Verschlußstreifens 2 kann aus dünnem Blech oder mit Drahteinlagen verstärktem Papier oder dergleichen bestehen. Der Verschlußstreifen 2 ist im oberen Endteil des Beutels 1 angeordnet und befindet sich, nach beiden Seiten
55 hin abgedeckt, zwischen den beiden die Längsnaht 3 des Beutels 1 bildenden Lappen 4, 5 eingelegt. Diese Längsnaht 3, die beim vorliegenden Ausführungsbeispiel in Form einer sogenannten Finseal-Naht durch Heißsiegelung hergestellt ist, verläuft etwa
60 mittig auf der einen Breitseite des Beutels 1. Der zwischen die beiden freien Lappen 4, 5 der auf die entsprechende Seite des Beutels 1 umgelegten Naht 3 eingelegte Verschlußstreifen 2 ist mit einer heißsiegelfähigen Beschichtung versehen und daher mit
70 einem oder beiden Lappen 4, 5 verschweißt.

Zum erstmaligen Verschließen der Beutelpackung wird zunächst der oberhalb des Füllspiegels 6 sich erstreckende Beutelüberstand flachgezogen und eben-

falls in Form einer Finseal-Naht dicht verschweißt (Fig. 2). Dieser Verschuß 7 kann in an sich bekannter Weise auf den Kopf der Beutelpackung umgelegt und die dabei sich an den Schmalseiten der 5 Packung bildenden Falzipfel entweder ebenfalls auf den Kopf oder aber auf die Schmalseiten der Packung umgefaltet werden.

Nach dem Öffnen der Beutelpackung und dem Entnehmen eines Teils des Inhalts derselben wird 10 die Beutelmündung in an sich bekannter Weise wieder flachgezogen und in Form eines Einrollfaltverschlusses 8 verschlossen (Fig. 3). Dabei wird der Verschußstreifen 2 mit in den Verschuß 8 eingerollt und derart verformt, daß er der Rückstellkraft des 15 Beutelmateri als entgegenwirkt und so ein ungewolltes Aufgehen des Einrollfaltverschlusses 8 verhindert.

Bei Beuteln mit einer Längsnaht in Form einer verklebten Überlappung ist der Verschußstreifen 2 20 entsprechend zwischen die beiden Teile der Überlappungsnaht eingeklebt.

PATENTANSPRUCH

Wiederverschließbare Beutelpackung mit Verschußstreifen und einer über die eine Seite des Beutels verlaufenden Längsnaht, dadurch gekennzeichnet, daß der verformbare unelastische Verschußstreifen (2) innerhalb der Längsnaht (3) im oberen Teil des Beutels angeordnet ist.

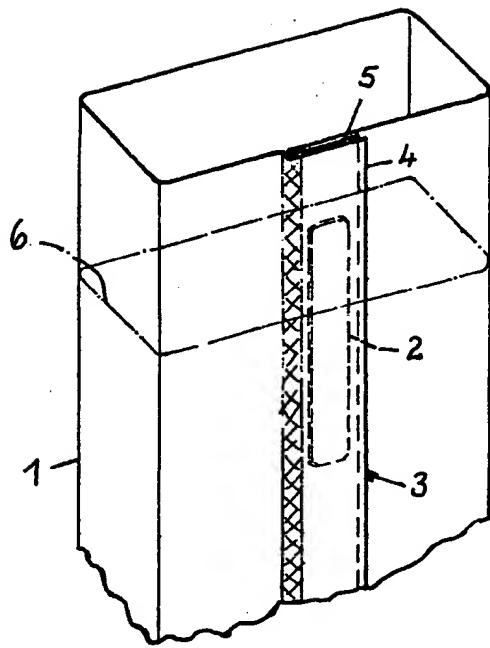
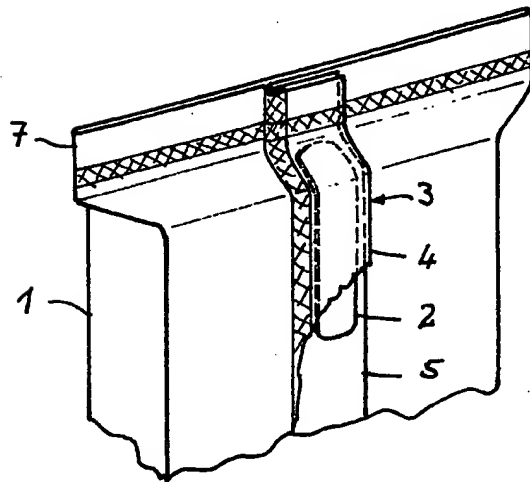
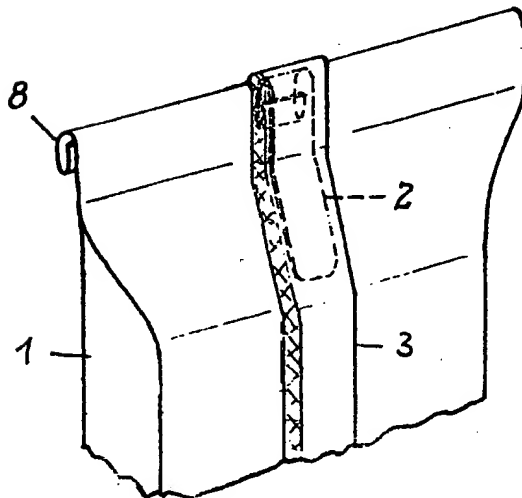
UNTERANSPRÜCHE

1. Wiederverschließbare Beutelpackung nach Patentanspruch mit Finseal-Längsnaht, bei der Innenseite gegen Innenseite verklebt oder verschweißt ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschußstreifen (2) zwischen die beiden Lappen (4, 5) dieser Naht 30 (3) eingelegt und vorzugsweise mit einem oder beiden Lappen (4, 5) verbunden ist.

2. Wiederverschließbare Beutelpackung nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschußstreifen (2) durch Heißsiegelung innerhalb der Längsnaht (3) befestigt ist. 40

Fr. Hesser Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft

Vertreter: E. Blum & Co., Zürich

Fig. 1Fig. 2Fig. 3